

## Plattdeutsches Sprichwort

(bearbeitet von Franz Buitmann)

Wat jung is, spelet gern,  
wat old is, gneiset gern.

Beten tau late is veel tau late!

Beter ener, de mitgeiht,  
äs tweie, dei naohkumt.

Dei Hanne in'n Schaut,  
brengt kien Braut.

Dei Pere, dei de Hawer steck, mott de  
Brautkorv häuger hanget wern.

## TERMINE

**11. April 2026** – Jahreshauptversammlung des WGV in Melle-Neuenkirchen (Dorfgemeinschaftshaus)

**14. Mai 2026** – Tag des Wanderns

**14. Mai 2026** – (Christi Himmelfahrt) Wandertag des Verschönerungsvereins Lintorf. Interessierte sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

**20. – 27. Sept. 2026** – EURORANDO (traditionelle europäische Wanderveranstaltung – Erzgebirgsregion, Oberwiesenthal)

**24. – 27. Sept. 2026** – 123. Deutscher Wandertag - Oberwiesenthal - findet parallel zu EURORANDO statt - Informationen: [hier](#)

**14. Febr. 2027** – Theater Osnabrück, Operette „Die Csárdásfürstin“



Auf dem Foto sind zu sehen (v.l.n.r.):  
Christian Drescher (Medienwart),  
Martina Möllmann (Schatzmeisterin),  
Jobst Brüggemeier (Präsident) und  
Reinhard Schlotbauer (Schriftführer).

Foto:  
Landeswanderverband Niedersachsen e.V.

# Der Wiehen gebirgsbote

MÄRZ 2026

## Jobst Brüggemeier neuer Präsident des Landeswanderverbands Niedersachsen

Osnabrück (pr). Der Landeswanderverband Niedersachsen e.V. hat einen neuen Präsidenten. Jobst Brüggemeier wurde bei der Jahreshauptversammlung am 28. Februar 2026 in Osnabrück einstimmig gewählt und tritt die Nachfolge von Ulrich Gövert an. Jobst Brüggemeier ist auch Präsident des Wiehengebirgsverbands Weser-Ems e.V. (WGV) in Osnabrück.

Die Versammlung leitete Reinhard Schlothauer, der als Schriftführer zum Präsidium des Landeswanderverbands gehört. Die Nachwahl des neuen Präsidenten musste erfolgen, weil der bisherige Präsident Ulrich Gövert am 24. Oktober 2025 nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben war. Reinhard Schlothauer gedachte auch der verstorbenen Mitgliedern Rüdiger Schmidt (Rechnungsprüfer), Walter Brockmann

(Ehrenmitglied) und Christa Drescher (Delegierte des Glatzer Gebirgs-Vereins), die sich für den Verband engagiert hatten.

Für den verstorbenen Rüdiger Schmidt wurde Elisabeth Herbst (Teutoburger-Wald-Verband) als neue Rechnungsprüferin nachgewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder bleiben für die restliche vierjährige Wahlperiode seit März 2024 im Amt.

Wir wünschen allen  
WGV-Mitgliedern und den  
Mitgliedern in unseren  
Mitgliedsvereinen,  
die im Monat März  
ihren Geburtstag gefeiert  
haben und im April  
ihren Geburtstag feiern,  
alles Gute und vor allem  
Gesundheit.  
Der WGV-Hauptvorstand



## Heimat- und Verschönerungsverein Bruchmühlen wählt Benjamin Sauerbrey zum neuen Vorsitzenden

Melle-Bruchmühlen (pd). Bei der Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Bruchmühlen ging es unter anderem um einen Rückblick auf das Jahr 2025 und ein großes Dankeschön an den Vorstand. Außerdem fanden Neuwahlen statt. Nach fünfzehn Jahren verabschiedete sich der Vorstands-

vorsitzende Falko Grobe. Des Weiteren galt es Abschied zu nehmen von Heike Grobe und Helmut Gerker. Ortsbürgermeister Axel Uffmann sparte nicht mit dankenden Worten und der Applaus der Mitglieder wollte nicht enden.

Als neuer Vorsitzender wurde einstimmig Benjamin Sauerbrey gewählt. Für die weiteren Vorstandsposten wurden gewählt Dominik Gollau, Christina Tiedemann und Uwe Aschemeyer.

v.l.: Falko Grobe und Benjamin Sauerbrey  
Foto: Irene Pieper-Diedler

# Erfolgreiche Wanderer mit dem Wanderabzeichen des Deutschen Wanderverbands geehrt

Spenge (th). Im Rahmen der Mitgliederversammlung 2026 des Heimatvereins Spenge erfolgte die Auszeichnung der Wanderer mit den Urkunden für das Deutsche Wanderabzeichen. Das Deutsche Wanderabzeichen ist das Motivationsabzeichen des Deutschen Wanderverbands, das zu regelmäßiger Bewegung einlädt.

(Nähere Informationen hierzu unter: [www.wiehengebirgsverband-weser-ems.de](http://www.wiehengebirgsverband-weser-ems.de))

Die Spenger Wandergruppe hat im Jahr

2025 neben der Teilnahme an örtlichen Wandertagen den Sigwardsweg (Pilgerweg bei Minden) erwandert.

Im Plan vom Wanderwart Eckhard Wehmeier für 2026 stehen Motto-Wanderungen zum Thema „Woher kommen unsere heimischen Lebensmittel?“

Dazu sind Entdeckungsreisen zu verschiedenen landwirtschaftlichen Betrieben in unserer Nachbarschaft vorgesehen. Und natürlich steht die Teilnahme am Deutschen Wandertag im September in Oberwiesental auf dem Programm.



Das Bild zeigt die ausgezeichneten Wanderer, in der Bildmitte Jobst Brüggemeier (Präsident WGV) und Ricarda Kurschel (Vorsitzende HV Spenge). Foto: Andreas Feuchert (HV Spenge)

# Heimatverein Bersenbrück war im Naturschutz tätig: Pflanzung des „Baumes des Jahres“ 2025

Bersenbrück (bn). Der Heimatverein Bersenbrück ist auf mehreren Gebieten des Umwelt- und Naturschutzes tätig. Unter anderem werden seit Jahren die jeweiligen „Bäume des Jahres“ vom Heimatverein in Zusammenarbeit mit der Stadt Bersenbrück in der Nähe des

Feldmühlenteichs am Heimathaus gepflanzt, so dass hier inzwischen eine Art Biotop entstanden ist. Kürzlich setzten Martina Hermes und Michael Strehl vom Bersenbrücker Stadtrat sowie Franz Buitmann, Beate Heuberger und Karl Mertens vom Heimatverein wieder den

„Baum des Jahres“ 2025, die Roteiche. Die Amerikanische Roteiche (*Quercus rubra*) ist ein eindrucksvoller Laubbaum, der ursprünglich aus den östlichen und zentralen Regionen Nordamerikas stammt. In Europa ist sie seit dem 18. Jahrhundert verbreitet und wird heute häufig in Parks, Alleen und Wäldern angepflanzt. Sie kann bis zu 35 Meter hoch werden, mit ausladender Krone. Die Blätter sind groß, tief gelappt, im Herbst leuchtend rot, daher auch ihr Name. Die Rinde ist dunkelgrau und im Alter längsrissig. Sie ist schnellwüchsig und robust und wächst auch auf nährstoffarmen Böden. Die Roteiche bietet zahlreichen Tierarten Lebensraum, etwa Vögeln und Insekten.

Ihre Eicheln dienen als Nahrung für Wildtiere. Allerdings gilt sie in manchen Regionen als potenziell invasiv, da sie heimische Arten verdrängen kann. Beliebt ist sie als Zierbaum wegen der spektakulären Herbstfärbung, ihr Holz wird für Möbel, Innenausbau und Parkett genutzt. Zunehmend wird sie in Aufforstungsprojekten eingesetzt, da sie klimawandelresistent ist und Trockenheit gut verträgt. Die Wahl zum „Baum des Jahres“ 2025 würdigt ihre ökologische und kulturelle Bedeutung sowie ihre Rolle in Zeiten des Klimawandels. Sie soll Aufmerksamkeit auf Chancen und Herausforderungen nicht-heimischer Baumarten lenken.



In der Nähe des Feldmühlenteichs am Heimathaus pflanzten Vertreter des Heimatvereins Bersenbrück und des Stadtrats Bersenbrück mit (von links) Franz Buitmann, Martina Hermes, Michael Strehl, Beate Heuberger und Karl Mertens den „Baum des Jahres“ 2025.

Foto: Heimatverein Bersenbrück

## Josef Wächter hat sich um den Wiehengebirgsverband Weser-Ems verdient gemacht

Onsabrück/Wallenhorst (bn). Im Alter von 88 Jahren verstarb Josef Wächter in Wallenhorst. Von 1995 bis 2005 war er als Vorstandsmitglied Hauptwegewart des Wiehengebirgsverbands Weser-Ems und von 2005 bis 2012 Hauptwanderwart. Im Jahre 2011 gehörte er zum Organisationsteam zur Vorbereitung und Durchführung des Deutschen Wandertags in Melle und arbeitete Wanderrouuten für die Gäste des Wandertags aus. Anschließend im Jahre 2012 gehörte er zur Wimpel-Wandergruppe des WGV von Melle nach Bad Belzig im Fläming. Auf der Mitgliederversammlung des Deutschen Wanderverbands 2011 in Melle wurde ihm vom Präsidenten Dr. Hans-Ulrich

Rauchfuß die Silberne Ehrennadel des Verbands verliehen. Auf der Mitgliederversammlung des WGV 2012 in Wiefelstede-Bokel schied Josef Wächter als Hauptwanderwart aus und erhielt eine Ehrenurkunde. Er nahm an zahlreichen Deutschen Wandertagen teil und organisierte mehrere Wander- und Wegewarteseminare. Ein besonderes Anliegen war ihm die Förderung des Gesundheitswanderns. Unvergessen bleiben sein Humor und seine ansteckende gute Laune, die so manchen Wandertag und viele Veranstaltungen bereicherte. Josef Wächter wird allen Wanderfreundinnen und -freunden in ehrender Erinnerung bleiben.

# Traditionelles Treffen der Mittelwalder Heimatgruppe

Lohne (dr). Zweimal im Jahr trifft sich die Mittelwalder Heimatgruppe zum Austausch über aktuelle Themen bzw. einen geschichtlichen Rückblick. Benno Dräger (Industriemuseum) und Christian Meyer (Partnerschaftsbeauftragter) laden zu diesem besonderen Treffen ein.

Zur Kaffeetafel brachten der ehemalige Bürgermeister Hans-Georg Niesel und seine Ehefrau zwei selbstgebackene Kuchen mit, u.a. einen Mohnkuchen schlesischer Art.

Międzyzlesie oder auch Mittelwalde ist ein Teil der Lohner Geschichte. In Folge von Krieg und Vertreibung kamen im Jahr 1946 ca. 900 Menschen aus Mittelwalde (seit 1945 Międzyzlesie) und Umgebung nach Lohne. Die Städtepartnerschaft mit Międzyzlesie 1952 geht auf eine Initiative des aus Mittelwalde vertriebenen Ratsherrn und Malers Joseph Andreas Pausewang zurück. Im Jahr 2010 begründeten Lohne und Międzyzlesie eine offizielle Städtepartnerschaft.

Über die vielen Treffen Ehemaliger aus der Grafschaft Glatz bei der sogenannten „Mittelwalder Kirmes“ sowie die Aufarbeitung von Themen wie Neuanfang in Lohne, Berufsfindung, Integration in Vereinen oder die Traditionspflege in Liedgut und die schlesische Küche geht es beim Austausch in der Mittelwalder Gruppe.

Dem Lohner Partnerschaftsbeauftragten Christian Meyer ist es gelungen, einen breiten Kreis von Lohnern für das Partnerschaftskomitee zu interessieren



Zu einem Austausch über aktuelle Themen bzw. einen geschichtlichen Rückblick traf sich die Mittelwalder Heimatgruppe.  
Foto: Industriemuseum Lohne

und Beamervorträge zu Partnerschaftsthemen zu organisieren.

Für 2026 gibt es unterschiedliche Anlässe, sich dieser besonderen Partnerschaft zu widmen:

– Vom 04.05. bis 08.05. findet der Jugendaustausch statt – die Lohner besuchen die polnische Partnerstadt.

– Vom 30.09. bis 04.10. findet eine Partnerschaftsfahrt nach Międzyzlesie statt.

– Vom 22.11.2026 bis 21.02.2027 ist eine Ausstellung über „Flucht und Vertreibung“ mit Schwerpunkt auf das Jahr 1946 im Lohner Industriemuseum zu sehen.

## Neues aus der Wegeverwaltung

Wegen der Baumaßnahmen am „Hotel Kaiserhof“ in Porta Westfalica ist ein kurzer Abschnitt am Startpunkt von Wittekindsweg und Arminiusweg gesperrt. Eine kurze Umleitung über „Portasträße“ und „Unter den Tannen“ wird ausgeschildert.



Franz Buitmann gratuliert mit einer Urkunde Jürgen Schwiertert zur Ehrenmitgliedschaft und überreicht auch noch den Band 4 „Am Heimatlichen Herd“. Foto: Reinhard Rebkamp

## Jürgen Schwiertert zum Ehrenmitglied des Kreisheimatbunds Bersenbrück ernannt

Kettenkamp (rr). Jürgen Schwiertert, Vorsitzender des Heimatvereins Fürstenau, wurde zum Ehrenmitglied des Kreisheimatbunds Bersenbrück e.V. (KHBB) ernannt. Dies beschloss die Versammlung auf der Mitgliederversammlung im Rahmen des Kreisheimattags in Kettenkamp.

Heimatfreund Schwiertert, zugleich auch Vorsitzender des Heimatvereins Fürstenau e.V., hat sich in vielfältiger Weise in die Arbeit des KHBB eingebracht. Von 2008 bis 2020 engagierte er sich als stellvertretender Vorsitzender des KHBB. Schwerpunkte seiner Arbeit im KHBB waren unter anderem die Pflege und Dokumentation des Kulturguts Plattdeutsche Sprache, wobei er die Universität Oldenburg bei den

Forschungsarbeiten unterstützte. Für den KHBB zeichnete er sich verantwortlich bei der Erstellung und Herausgabe von vier CDs mit regionalen Wort- und Musikbeiträgen. Auch beim KHBB Projekt „Erlebnis Landschaft – Der Bersenbrücker-Land-Weg“ arbeitete er aktiv mit. Für den KHBB kümmerte er sich im Bereich Naturschutz unter anderem mit Beiträgen in der „Roten Mappe“ des Niedersächsischen Heimatbunds. Als langjähriger Vorsitzender des Heimatvereins Fürstenau führte er in der Vergangenheit mehrere Veranstaltungen mit und für den KHBB in Fürstenau durch. Die Fürstenauer Schlosskonzerte unter der Regie des Heimatvereins Fürstenau sind über die Grenzen der Stadt Fürstenau hinaus bekannt.

### Übersetzung / Bedeutung Plattdeutsches Sprichwort:

Was jung ist, spielt gerne, was alt ist, meckert gerne.

Ein bisschen zu spät ist viel zu spät!

Besser einer, der mitgeht, als zwei, die nachkommen.

Die Hände in den Schoß bringt kein Brot.

Den Pferden, die der Hafer reizt, muss der Brotkorb höher gehängt werden.

### Impressum:

Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V., Rolandsmauer 23a, 49074 Osnabrück  
wgw-weser-ems@t-online.de · www.wiehengebirgsverband.de

Redaktion: Franz Buitmann, Helga Hartmann-Pfeiffer, Hubert Meyer